

Bisher geplante Themen

3. September 2018

Wechselwirkung Psychose – Arbeit/Beruf

Wie kann eine Psychose die eigene Arbeitstätigkeit beeinflussen? Welche negativen aber auch positiven Auswirkungen gibt es? Wie beeinflussen aber auch umgekehrt Erlebnisse des Arbeitsalltags, wie Stress oder das Zusammensein mit Kollegen und Kolleginnen das Erleben der Psychose? Diese und sicherlich viele weitere Fragen könnten in der heutigen Sitzung gemeinsam diskutiert werden.

1. Oktober 2018

Depression: der Absturz in den Abgrund

Viele Menschen erleben Depressionen als den Fall in eine dunkle Leere, aus der ein Herauskommen kaum möglich scheint. So sprechen Betroffene z.B. von »Seelenfinsternis«, »Schattendasein« oder »Verdunklung der Seele«. Auch von einer bleiernen Schwere, die einen noch weiter in die Tiefe zieht, wird berichtet. Nicht-Betroffenen fällt es oft schwer zu verstehen, wie sich Menschen mit Depressionen fühlen, was nicht zuletzt dazu führen kann, dass diese nicht ernst genommen werden. Wie verstehen Sie »Depression«, und was bewegt Sie in diesem Zusammenhang?

5. November 2018

Wenn der Wahn mich und Andere bestimmt

»Wie wirklich ist die Wirklichkeit?«, diese Frage stellt sich auch Psychotherapeut und Wissenschaftler Paul Watzlawick in seinem Buch. In diesem setzt er sich unter anderem auch mit Wahn und Täuschung auseinander. Doch was geschieht, wenn die Inhalte der persönlichen Wirklichkeit einen so sehr einnehmen, dass man selbst oder andere darunter zu leiden beginnen und der Blick für alternatives Empfinden und Erleben verloren geht?

3. Dezember 2018

Was hat mir in der Krise geholfen?

Gute Beispiele aus meinem Leben

So unterschiedlich wie Menschen Krisen erleben und diese definieren, so unterschiedlich sind auch die Wege, die aus der Krise herausführen können. Aber auch während man sich in der Krise befindet und die eigene Situation vielleicht ausweglos erscheinen mag, gibt es verschiedene Dinge, die einem Halt und Unterstützung geben können. Welche waren das für Sie persönlich, und wie haben Sie herausgefunden, was Ihnen gut tut?

7. Januar 2019

Immer obenauf – was erleben ich und Andere in der Manie?

Manie wird oft beschrieben als ein Höhenflug, das Gefühl alles zu können und über allem zu stehen, als überströmende Freude. Aber auch der Hang, sich zu überschätzen und die Bereitschaft, große Risiken einzugehen, können damit zusammenhängen. Welche Erfahrungen haben Sie in dieser Hinsicht gemacht?

Termine und Themen Sommersemester 2019

4. März 2019: Über mein Erleben der psychischen Störung öffentlich sprechen – mit Familie, Nachbarn und Arbeitskollegen

1. April 2019: Genie und Wahnsinn

6. Mai 2019: Wie nehme ich mich selbst und andere wahr? Heilsame Begegnungen mit mir selbst und Anderen

3. Juni 2019: Die Dramatik der Psychose

Forum Psychiatrie Leipzig PSYCHOSESEMINAR Wintersemester 2018/19

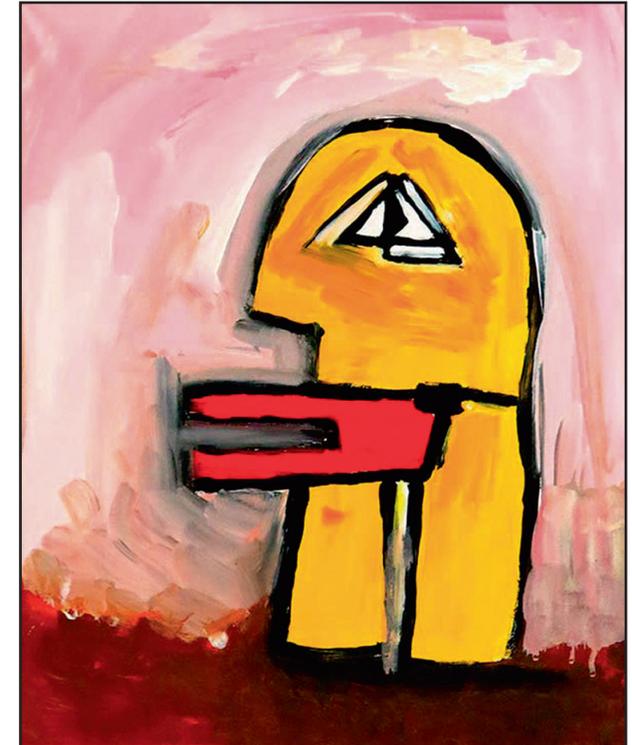


Abb.: Peter Melcher (Künstler der durch blick galerie), »Kephalopode«, Acryl auf Leinwand, 2011

Einladung, Themen und Termine

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei finden Sie die Termine des Psychoseminars für das Wintersemester 2018/19.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen. Wir bemühen uns, eventuelle Terminänderungen rechtzeitig anzuzeigen.

Was ist ein Psychoseseminar?

Das Psychoseseminar bietet Raum und Möglichkeit für Psychiatrieerfahrene, Professionelle, Angehörige und Interessierte, Erfahrungen auszutauschen, Vorurteile abzubauen und neuen Erkenntnissen einen Platz zu geben. Ziel ist es, ein besseres Verständnis füreinander zu gewinnen und einen guten zwischenmenschlichen Umgang zu fördern.

Angestrebt wird eine offene, ehrliche und zwanglose Atmosphäre der Verständigung, des Respekts vor dem Gegenüber sowie der Ermütigung zur Übernahme der Verantwortung für sich selbst und des gemeinsamen Lernens. Daraus können neue Umgangsformen der verschiedenen Gruppen untereinander entstehen, die Anerkennung, Dialog und Trialog ermöglichen. Jede/r der Anwesenden ist Experte/in ihrer Erfahrungen und das, was er/sie darüber zu erzählen hat, soll Gehör finden.

Trialog?

Was bedeutet der Begriff Trialog?

Alle, die bei einer psychischen Krise oder Erkrankung bzw. psychiatrischer Behandlung beteiligt sind, d.h. die Betroffenen selbst, die Angehörigen psychisch erkrankter Menschen und die professionellen Helfer – daher die Silbe »tri«– kommen zusammen, um gleichberechtigt ihre manchmal gemeinsamen, mitunter sehr unterschiedlichen Interessen zu verhandeln und zu diskutieren. Betroffene und Angehörige sind hier nicht passive »Objekte« der Behandlung oder der Psychiatriepolitik, sondern sie können sich auf gleicher Augenhöhe einbringen und mitwirken. Ziel ist eine subjektorientierte psychiatrische Behandlung

und eine stärkere Demokratisierung der Psychiatrie. Nur der Trialog kann den Profis (insbesondere den Ärzten) ein anderes, realitätsnäheres Krankheits- bzw. Psychoseverständnis vermitteln. In einem echten offenen Trialog können Betroffene den beiden anderen Gruppen ihr psychotisches Erleben so authentisch wie möglich schildern, aber auch die Umstände, die sie in die Psychose gebracht haben. Dabei sind alle Beteiligten Lernende (insbesondere alle Professionellen), bereit zu einem Perspektivwechsel, im Denken wie im Handeln. Erst wenn wir gegenseitig die Perspektive der anderen beiden Gruppen kennen, können wir gemeinsam nach anderen Lösungen suchen.

www.durchblick-ev.de
www.leipzig.de/psychiatrie

Für Nachfragen und Hinweise stehen wir Ihnen gern zur Verfügung: **0341 123-6806**

Willem van den Haak
Durchblick e.V.
Mainzer Straße 7
04109 Leipzig
Tel. 0341 140614-0
E-Mail: verein@durchblick-ev.de

Thomas Seyde
Psychiatriekoordinator
Gesundheitsamt
Friedrich-Ebert-Straße 19a
04109 Leipzig
Tel. 0341 123-6806/07
Fax 0341 123-6804
E-Mail: thomas.seyde@leipzig.de

Herausgeber: Durchblick e.V.

Zitate aus den Seminaren

Betroffene:

»Man sucht sich eher Hilfe bei Ärzten oder Freunden, da man die Schuld für ein Problem eher den Angehörigen zuschreibt.«

»Außerdem ist es wichtig, dass auch das Umfeld die eigene Realität und Wahrnehmung anerkennt.«

Fachkräfte:

»Um mit Menschen in Krisensituationen kommunizieren zu können, bedarf es sehr viel Einfühlungsvermögens.«

Angehörige:

»Man muss als Angehöriger den Betroffenen liebevoll und authentisch gegenüberreten, aber auch einmal zurechtweisen. Entscheidend im gegenseitigen Miteinander sind Wertschätzung, Geduld und Liebe.«

Termine

Turnus: 1. Montag im Monat (1 x im Monat – Pause im Februar, Juli, August)

Uhrzeit: 19:00–21:00 Uhr

Ort: Volkshochschule
Kursnummer: S17202B (Entgeltfrei)
Löhrstraße 3–7, 04105 Leipzig
Zimmer 503

Termine:

03.09.2018	01.10.2018	05.11.2018
03.12.2018	07.01.2019	04.03.2019
01.04.2019	06.05.2019	03.06.2019